

Miszellen

Ein neuer Textzeuge der Vita Henrici secundi imperatoris des Adalbold von Utrecht

Von

Joachim Deeters

Bei der Katalogisierung der Handschriften des Historischen Archivs der Stadt Köln¹ fand Joachim Vennebusch in einer Handschrift, die Beda Venerabilis und Heiligenviten enthält, als Blattfüller den Anfang der Vita Henrici II. des Bischofs Adalbold von Utrecht. Da bisher nur zwei Handschriften der Vita bekannt waren – Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 9020 (danach die Edition von Waitz in MGH SS 4), und Halle a. d. Saale, Universitäts- und Landesbibliothek, Yd 2° 39² – erscheint eine Veröffentlichung des neuen Textzeugen angebracht, auch wenn er nur den Prolog, die ersten beiden und das 12. Kapitel bietet.

Es handelt sich um die Handschrift GB 2° 68³, die im Kölner Kreuzherrenkloster entstanden und auch dort bis zur Säkularisation verblieben ist. Mehrere Schreiber waren an ihrer Herstellung beteiligt, drei davon sind namentlich bekannte Mitglieder der Kölner Ordensniederlassung. Der Schreiber des hier interessierenden Textes ist Conradus de Grunenberg gewesen, Bibliothekar der Kölner Kreuzherren, der 1465/66 starb⁴. Die Stellung der Heinrichsvita innerhalb der Handschrift erweist sie, wie schon gesagt, als Blattfüller auf fol. 94 zwischen einer Legende Karls des Großen (Ende fol. 94ra) und weiteren Heiligenviten (Beginn fol. 95r)⁵. Der voranstehende Text schließt mit einem Explicit von 1462, so daß für die Niederschrift der Auszüge aus der Heinrichsvita eigentlich nur die Jahre zwischen 1462 und Konrads Tod in Frage kommen. Der neue Kölner Text ist damit der älteste Zeuge, da die beiden anderen Handschriften auf „um 1600“ angesetzt werden.

Für Einleitung und die ersten Kapitel genügt die Angabe der Varianten und Auslassungen des neuen Textes, um ihn kennenzulernen. Die vorangestellten Zahlen sind die Seiten- und Zeilenzahlen der Monumenta-Edition.

¹) Vgl. DA 33 (1977) S. 601, 37 (1981) S. 330, 42 (1986) S. 639, 43 (1987) S. 600.

²) M. Carasso-Kok, Repertorium van verhalende historische bronnen uit de middeleeuwen (1981) S. 126 ff.

³) Die folgenden Angaben zu Provenienz und Schreiber verdanke ich ebenfalls Herrn Vennebusch.

⁴) Die theologischen Handschriften des Stadtarchivs von Köln, Teil 2: Die Quarthandschriften der Gymnasialbibliothek, bearb. von J. Vennebusch (1980) S. 25, Schriftproben: Die theolog. Handschr. Teil 3 (1983) Abb. 10 und 11.

⁵) M. Coens, Catalogus codicum hagiographicorum latinorum archivi historici civ. Col., Analecta Bollandiana 61 (1943) S. 170 f.